

## DER EXPERTE ANTWORTET



Hubert Berger  
Kanzlei Lanthaler +  
Berger + Bordato +  
Partner

## Neue Fenster: Wie viel Mehrwertsteuer

**Ich lasse in meiner Erstwohnung (Katasterkategorie A/2) die Fenster austauschen. Der Handwerker verlangt von mir eine Mitteilung über den anwendbaren Mehrwertsteuersatz. Welcher Steuersatz gilt?** Grundsätzlich ist für Instandhaltungsarbeiten, die Wohngebäude und deren Zubehör betreffen, der reduzierte Mehrwertsteuersatz von 10 Prozent anwendbar. Voraussetzung ist dabei das Vorliegen eines Werkvertrages. Eine Aufteilung ist aber bei ordentlichen und außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten vorzunehmen, wenn das ausführende Unternehmen auch Güter mit bedeutendem Wert einbaut. Bei „bedeutenden Gütern“ gilt der reduzierte Mehrwertsteuersatz nur bis zur Höhe der Arbeitsleistung und der sonstigen Materialkosten. Der Rest unterliegt dem ordentlichen Mehrwertsteuersatz von 22 Prozent. Folgende Güter werden als bedeutend klassifiziert: Aufzüge, Fenster und Türen (innen und außen), Heizkessel und -anlagen, Sprechanlagen, Klima- und Belüftungsanlagen, sanitäre Keramik und Armaturen, und Sicherheitsanlagen. Ein Beispiel: Sie lassen sich neue Fenster einbauen, wobei die Kosten für die Arbeitsleistung 3500 Euro, die sonstigen Materialkosten 1500 Euro und die Kosten für die Fenster 7500 Euro betragen. Der Wert der bedeutenden Güter (die Fenster) beträgt also 7500 Euro. Dieser übersteigt den Wert der Leistung (Arbeitsleistung plus nicht bedeutende Güter entspricht 5000 Euro) um 2500 Euro. Somit ist auf 2500 Euro der Mehrwertsteuersatz von 22 Prozent und auf 10.000 Euro der reduzierte Mehrwertsteuersatz von 10 Prozent anzuwenden. ©

\*\*\*

Falls Sie Steuerfragen haben, dann schicken Sie diese an die „WIKU“-Redaktion ([dolomiten.wirtschaft@athesia.it](mailto:dolomiten.wirtschaft@athesia.it)).

# Der Ölmarkt spielt verrückt

ROHSTOFFE: US-Ölpreis erstmals in der Geschichte negativ – Fragen und Antworten

**E**rdöl kaufen und Geld dafür bekommen? Nur schwer vorstellbar, doch die Corona-Krise und der weltweite Konjunkturerinbruch machen es möglich.

An den Ölmärkten hat sich am Montag historisch Einmaliges ereignet. Der Preis für US-Rohöl der Sorte WTI ist zum ersten Mal in der Geschichte ins Negative gedreht. Die wichtigsten Fragen und Antworten.

## 1 Warum stehen die Ölpreise so stark unter Druck?

Experten verweisen auf die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise. In vielen Ländern der Welt droht die Wirtschaft in eine schwere Rezession zu rutschen. Dies dämpft die Nachfrage nach Rohöl. So ist der Flugverkehr fast zum Erliegen gekommen. Dort werden normalerweise große Mengen an Rohöl in Form von Kerosin verbraucht. Hinzu kommt, dass die Lager schon vor der Krise angesichts der hohen Förderung sehr gut gefüllt waren. Die Mitglieder des Ölkartells Opec und verbündete Länder wie Russland hatten sich lange nicht auf eine Beschränkung der Förderung einigen können. Die zuletzt doch noch erreichten Vereinbarungen werden angesichts des starken Nachfrageausfalls von Experten nur als halbherzig angesehen.

## 2 Wie können Ölpreise überhaupt negativ werden?

Der negative Ölpreis für WTI bezog sich auf den Terminkontrakt für Mai. Dieser lief an diesem Dienstag aus. Mit einem solchen Kontrakt verpflichtet sich ein Käufer, Rohöl zu einem bestimmten Termin zu erwerben. Derzeit will aber wegen der fehlenden Nachfrage kaum jemand Rohöl tatsächlich haben. Die Lagerung ist extrem teuer, da die Kapazitäten oft ausgeschöpft sind. Zum Beispiel wird auch versucht, Rohöl auf sehr großen Öltankern zu parken. Offenbar waren Anleger in diesem Umfeld bereit, einen Preis für die Übernahme von Rohöl zu bezahlen. Experten schließen aber auch eine Panne und technische Probleme angesichts des geringen Handels am Montagabend nicht aus.



Der US-Erdölpreis ist am Montag an der New Yorker Börse unter Null gesunken: Der Preis der US-Referenzsorte WTI schloss bei minus 37,63 Dollar pro Barrel.

APA/afp/MARK FELIX

## 3 Bleiben die Ölpreise negativ??

Dies ist nicht zu erwarten. So

liegt der Juni-Kontrakt für US-Rohöl derzeit bei 20 US-Dollar. Eine Erholung der Preise ist aber auch nicht in Sicht. Die weitere Entwicklung hängt vor allem vom Fortgang der Corona-Krise ab. Solange es in vielen Staaten der Welt starke Einschränkungen der Wirtschaft gibt, dürfte die Konjunktur kaum anziehen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet ein Schrumpfen der Weltwirtschaft in diesem Jahr um 3 Prozent. Viele wichtige Branchen könnten sich auf längere Sicht nicht erholen. Dies gilt vor allem für den Reise- und Flugverkehr.

## 4 Wird Tanken jetzt viel billiger?

Der historische Ölpreisabsturz in den USA wirkt sich voraussichtlich hierzulande nicht wesentlich an den europäischen Zapfsäulen aus. Die betroffene, in den USA relevante Ölsorte WTI ist Experten zufolge nicht entscheidend für den europäischen Markt. Hierzulande kommt es vielmehr auf die Nordseesorte Brent an. Deren Preis liege derzeit oberhalb des Tiefs von Ende März. Der Spritpreis an der Zapfsäule hängt zudem auch von anderen Faktoren – Stichwort Steuern – ab. (dpa)

© Alle Rechte vorbehalten

## TERMINKALENDER

Letzter Termin

### Montag, 27. April

#### Monatliche Intrastat-Meldung:

Die monatliche Intrastat-Online-Meldung für die im Geschäftsverkehr mit anderen EU-Staaten durchgeführten Lieferungen und erbrachten Leistungen.

#### Intrastat-Meldung erstes Quartal:

Die Steuerpflichtigen, die quartalsweise die Intrastat-Online-Meldung durchführen, müssen bis heute die Meldung für das erste Quartal 2020 erledigen.

### Donnerstag, 30. April

#### Mehrwertsteuer-Jahreserklärung:

Die Mehrwertsteuerpflichtigen müssen bis heute die Mehrwertsteuer-Jahreserklärung für 2020.

#### UniEmens-Meldung an NISF/INPS:

Für die im Monat April erfolgten Lohnzahlungen müssen die Arbeitgeber bis heute die Online-Meldung (UniEmens) an das NISF/INPS durchführen.

#### Einheitslohnbuch:

Die Arbeitgeber müssen bis heute im Einheitslohnbuch (libro unico del lavoro) die Eintragungen für den Monat April vornehmen. ©